

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Bureau:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Bureau:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 100.

Freitag, 2. Mai 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Post 1 Mark 60 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der local. Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei Post 2 Mark 7 Pfg. Einzelnummern werden abgegeben. Abbestellungen für die Nummer des Anzeigebogens bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ragner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Reipolstraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Dienstag, den 6. Mai 1902,
Vorm. 11 Uhr.

Leuten im Gasthause zu Pausitz — als Verpflegungsort — eine Anzahl Peltchenböde. Schranzen, Hundehalsbänder, 183 Oberkleiden, 1 Partie Lederreste, 1 Flasche Saft, 2 Sopha-geheile, 1 Kamm u. A. m. gegen sofortige Bezahlung zur Verpflegung.
Riesa, 1. Mai 1902.

Der Ger.-Bolz. des Königl. Amtsger.

Freibant Riesa.

Morgen Sonnabend, den 3. Mai d. J., von Vormittag 9 Uhr ab, gelangt auf der Freibant im südlichen Schlachthof das Fleisch dreier Rinder zum Preise von 40 bez. 30 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 1. Mai 1902.

Die Direktion des könl. Schlachthofes.
Reißner, Sanitätsreferent.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 2. Mai 1902.

Die diesjährige Bezirksversammlung der Militärvereine des Bezirks Großenhain wird Sonntag den 11. Mai Mittags 12 1/2 Uhr im „Hotel zum Hirsch“ in Radeburg abgehalten. Auf der 9 Punkte umfassenden Tagesordnung steht u. A.: Bericht in Bundes- und Bezirksangelegenheiten, Vortrag und Rücksichtsprache der Jahresrechnung, Wahl des Bezirksvorsitzers an Stelle des Herrn C. J. Wille, der mit dieser Versammlung sein Amt niederlegt, daß er beinahe 30 Jahre verwaltete; Wahlen, Steuern und Allgemeines.

Immer häufiger werden die Klagen über die von den letzten Frühjahrs angetretenen Schäden. Aus vielen Gegenden kommen diesbezügliche Floßposten. Zeitige Ritzchen und anderes Fröhlich sind an manchen Orten total extorren; besonders gelitten haben auch die Wollschafe. Auch die Gartengewächse sind noch häufiger betroffen worden, als anfangs vermutet und sind stellenweise auch ganz verloren.

Die Riesauer Straßenbahn-Gesellschaft veröffentlicht im Anzeigenblatt d. Bl. das Gewinn- und Verlustkonto sowie die Bilanz für 1901. Die Betriebsaufnahme bezifferte sich auf 15099 Mark 5 Pfg. gegen 14924 Mark 14 Pfg. im Jahre 1900. Die von der Generalversammlung genehmigte Dividende von 3%, kann in der Geschäftsstelle der Gesellschaft, Carolafstraße 13, sowie im Contor der Firma S. B. Seuritz erhoben werden.

Wenn die künftigen Wetteranfragen zutreffen sollten, so hätten wir in der ersten Hälfte des Mai wenig angenehmes Wetter zu erwarten. Vom 1. bis 8. Mai wird nämlich angekündigt: Die Niederschläge sind verbreitet und ergiebig, besonders am den kritischen, durch eine Sonnenfinsternis bedingten Termin des 7. (1. Ordnung). Stellenweise treten starke Gewitter ein. Es ist verhältnismäßig warm; vom 9. bis 17. Mai: Das regnerische Wetter dauert fort. Die Temperatur geht bedeutend zurück.

Am nächsten Stammesfesttage, den 8. Mai, versammeln sich wiederum, wie seit einer langen Reihe von Jahren, die ehemaligen Unteroffiziere der 1. Trainbatalione Nr. 12 und 19 in Dresden und zwar diesmal von Vormittags 1/2, 10 Uhr an im großen Saale des kaiserlichen Wades. Wie früher, so ist auch diese 16. Jahresversammlung der Erinnerungen gemeinsam verlebter ernster und frohlicher Stunden gewidmet und werden sich gewiß die Teilnehmer an den früheren Versammlungen gern dieser Zusammenkünfte erinnern und dem Auftruf Folge leisten. Man beschließt ein großes Album anzulegen, für welches jeder Kamerad seine Photographie einzuwickeln hat. Auch diesmal wird die Versammlung die Freude haben, das vollständige Trompetercorps des 1. Bat. Nr. 12 zu hören und sich beim Klange dieser Weisen in die frische sächsische Jugendzeit zurückzuerkennen. Am Nachmittage findet gefälliges Beisammensein der Festteilnehmer mit den Familienangehörigen im Stöckgarten zu Blafewitz statt.

Von den Festlichkeiten, die in diesem Jahre innerhalb des Bezirks Großenhain des Militärvereinsbundes in Aussicht stehen, sind bis jetzt bekannt: 8. Juni, wie schon mitgeteilt: 25 jähriges Bestehen des Riegervereins „König Albert“ in Riesa; 29. Juni: Fahnentocher des Militärvereins Clausen-Sageritz; Fahnentocher des Militärvereins Wehlingen, für welches Fest der Tag noch nicht bestimmt ist. — Im Bezirk hat sich wieder ein neuer Militärverein, der 53., gebildet und zwar in Seußlitz. Diesem Verein, dessen Aufnahme in den Bund erfolgt ist, trat bei der Gründung sofort 47 Mitglieder bei.

M. Wehlerbach brachte den Vicewachtmeister Karl Oswald Schillner von der 2. Batterie des Feld Art. Regim. Nr. 32 in Bewegung. Er beschuldigte eine Frau schwer. Auf Antrag wurde gegen ihn die Anklage wegen Verleumdung eingeleitet. Die gestrige Verhandlung gegen ihn fand unter theilweisem Ausschluss der Öffentlichkeit statt und endete mit Verurteilung. Das Gericht beschloß, noch weitere Zeugen zu laden.

Nach den vor einiger Zeit gepflogenen Verhandlungen zwischen den Collecteuren und Vertretern der Regierung wegen Abänderung des Planes der Königl. sächs. Landeslotterie hatte man vielfach erwartet, daß bereits für die nächste — 142. — Lotterie, deren 1. Klasse am 7. und 8. Juli d. J. gezogen wird, ein neuer Ziehungsplan in Kraft treten werde. Dem ist aber nicht so. Der bereits erschienene und uns vorliegende Plan für die 142. Landeslotterie weist dieselbe Einteilung in Bezug auf die Zahl der Loose, der Gewinne und die übliche Prämie auf wie der für die gegenwärtige 141. Landeslotterie, deren fünfte Klasse bereits vom nächsten Sonnabend den 3. Mai ab gezogen wird. Vor dem Jahre 1903 ist also eine Neuregelung der Gewinn-Skala nicht zu erwarten. Forscht man nach den Gründen dieser Hinausschiebung des Termins für die vielfach gewünschte Aufstellung eines neuen Lotterienplanes, so dürfte man wohl nicht fehlgehen mit der Annahme, daß die Direktion der sächsischen Staatslotterie erst abwarten will, wie sich der demnächst erscheinende Plan für die Lotterie des Thüringischen Staatenbundes gestalten wird, um darnach eine Neuregelung des Planes für die sächsische Lotterie vorzunehmen. Bei der scharfen Konkurrenz, die durch die vorbezeichnete Lotterie der sächsischen zu entstehen droht, hat die letztere allerdings begründete Ursache, die Gewinnchancen möglichst günstig zu gestalten.

Colmütz, 29. April. Heute Nachmittags ist das 11 Monate alte Töchterchen des Landwirts Robert Oswald Böhme in Niedercolmütz in einem in der ersten Wohnstube aufgestellten Wassergefäß ertrunken. Die Mutter hatte sich nur auf Klauten aus dem Zimmer, in welchem noch ein vierjähriges Kind anwesend war, entfernt. Das verunglückte Kind hat sich an dem aufgestellten Wassergefäß emporgeworfen und ist in dasselbe gefallen.

Döbeln, 30. April. Eine Bismard-Feuersäule gedenkt man auch hier zu errichten. Dem hiesigen städtischen Verein sind vom Bauhofslehrer Architekt Born zwei Entwürfe kostenlos zur Verfügung gestellt worden. Der eine Entwurf zeigt einen vieredigen massiv wirkenden Thurm mit Feuerboden. Der Thurm ist in 11 Meter Höhe und 20 Quadratmeter Grundfläche gedacht. Die Kosten sind auf 4500 Mark veranschlagt. Können aber durch Weglassung der Freitreppe und Verjüngung des Thurmes auf 3500 Mark ermäßigt werden. Eine etwas zierlichere Gestalt zeigt der Entwurf des anderen Thurmes. Dieser ist in Höhe von neun Meter gedacht, mit 18 Quadratmeter Grundfläche, der Thurm rund. Der Kostenschlag lautet auf 4000 Mark. 1500 Mark als Vermächtnis für ein eventuelles Bismard-Denkmal besitzt Döbeln bereits.

Grüma. In Brandis fand ein 8 Monate alter Knabe der ein Stück Apfel verschluckte, den Tod durch Ersticken.

Dresden. Wegen der weitgehenden Unzufriedenheit bei der Rehabilitation von Fuchsjägern getrieben wird, wird jetzt gerichtlicherseits energisch eingeschritten. So wurde in diesen Tagen hier ein Schmirler für 1000 M. Geldstrafe verurteilt, der sogenannten Hirschejherp jagte. Die hohe Strafe, auf die der Gerichtshof erkannt hat, dürfte als ein wirksames Abschreckungsmittel gegen ähnliche Verbrechen dienen.

Radeberg, 1. Mai. Am Dienstag stieg das fünfjährige Söhnchen des Häuslers Hausmann in Ottendorf ins Bett seiner kleinen Schwester und langte das über demselben hängende scharf geladene Terzgewöl herunter. Durch einen unglücklichen Griff entlud sich die Waffe und das Geschöß fuhr in den Unterleib des Knaben, ihm die Eingeweide zerreißend. Das Kind ist gestern, an seinem 6. Geburtstag, seinen Verletzungen erlegen.

Bittau, 30. April. Ein schwerer Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich gestern Mittag auf dem Bahnhof, wo gegenwärtig Materialarbeiten ausgeführt werden. Der Arbeiter Hermann Klauß stürzte mit einer Leiter aus etwa 2 1/2 Meter Höhe herab und fiel so unglücklich auf den Hinterkopf, daß er

bewußtlos liegen blieb. Im Krankenhause verstarb er heute Vormittag gegen 11 Uhr, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. An seiner Bahre trauert seine junge Witwe mit 6 Kindern, von denen das Älteste erst 10 Jahre alt ist.

Bad-Eister, 1. Mai. Fünf starke Kuerhähne und zwei Birrhähne bilden die diesmalige Jagdbeute, welche Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August und sein persönlicher Adjutant Hofmarschall von Lämping von hier mit nach Dresden nahmen. Die Abreise Sr. Königl. Hoheit vom Eisterer Bahnhof erfolgte heute Vormittag 10 Uhr 13 Minuten. Am Dienstag Nachmittags besuchte Prinz Friedrich August die Stadt Markneukirchen mit längerem Besuche. Die Musikinstrumentenfabrik von Schuster u. Comp. wurde von dem hohen Herrn ebenso eingehend besichtigt, wie das Gewerkmuseum, das Postgebäude und die Centralschule. Nach kurzer Einkehr im Hotel „zur Post“ fuhr Se. Königl. Hoheit mit Gefolge nach Elster zurück. Für den Prinzen interessant war die am gestrigen Walpurgisabend infolge des günstigen Wetters auf den Elster umgebenden Anhöhen geübte Sitte des Schwingens brennender Besen. Nach Adorf und Markneukirchen hin, aber auch bis über die böhmische Grenze hinüber leuchteten die Höhenfeuer, welche von den Besenführern umtanzt wurden. Dann und wann krachte auch ein Schuß oder Rannenschlag durch die sternenhelle Nacht.

Chemnitz, 1. Mai. Hier soll eine Staatsanstalt für Schwachveranlagte errichtet werden. Es sollen darin zunächst 100 Personen Aufnahme finden. Der Bau der Anstalt beginnt in etwa vier Wochen.

Schwarzenberg, 30. April. Der Ausbrecher Schwente hat sich, nachdem ihm seine Flucht aus dem Gefängnis, ein Wagnis auf Tod und Leben, glücklich gelungen war, der Freiheit nicht lange erfreuen können; er ist bereits in Komotau bei Böhmern wieder ergiffen worden.

Bärenstein, 1. Mai. Ein Kindesmord macht in den Ortshäusern der sächsisch-böhmischen Grenze unseres Erzgebirges von sich reden. Die Gastwirthsweibfrau Enzmann in Pleiß verließ am Sonntag mit ihrem 8 wöchigen Kinde ihre Wohnung, ging angeblich in den Wald spazieren, kehrte aber nach kurzer Zeit ohne das Kind mit dem leeren Becken wieder zurück. Es wurde bei der Gendarmerie Anzeige erstattet, und nachdem diese den Wald vergebens abgesehen, ließ man den Pleißer Teich ab, wo denn auch der halb-nackte Kindesleichen gefunden wurde. Verschiedene Extraculationen am Halse lassen darauf schließen, daß die Mutter das kleine Wesen erst zu ertröckeln suchte und dann in den Teich geworfen hat. Die Frau soll die That begangen haben, weil das Kind ihr im Wege gewesen ist und sie hinderte, ihrer Arbeit nachzugehen zu können. (Ch. Tgl.)

Schirgiswalde. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich dieser Tage in Rirschau. Die zwei Kinder der Frau verw. Behmann, im Alter von 9 und 13 Jahren stellten einige Flaschen mit ungelöschtem Kalk, um dieselben zur Explosion zu bringen. Als die Explosion nicht sofort erfolgte, begab sich der neunjährige Reinhold an den Ort, wo eine Flasche lag. Kaum war er angekommen, als die Flasche mit großem Knall zerbrach und der ganze Inhalt dem Knaben ins Gesicht flog, so daß er bewußtlos zusammenbrach. Der Knabe mußte in das sächsische Krankenhaus nach Döbeln geschafft werden.

Annaberg. Mittwoch Nachmittags in der zweiten Stunde verunglückte ein auf dem hiesigen Bahnhofe mit Steinaufladen beschäftigter 24 Jahre alter Stredenarbeiter aus dem nahen Frohnau dadurch, daß er von einer Dohr überfahren wurde. Die Räder gingen ihm über den Oberschenkel des linken und den Unterschenkel des rechten Beines, die beide amputirt werden müssen. Der Verunglückte ist verheiratet und Vater eines Kindes.

Deisnizi. S. Eine Muster-Gefäßgeschäftsstelle, wie sie in England zahlreich bestehen, hat der Deisnitzer Expediteur Härtel in Ebersbach eingerichtet. Lediglich zu diesem Zwecke hat er sich ein Gut gekauft, einen Raum